



Protokoll

der 2. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung der  
Gemeinde Schladen-Werla

am Mittwoch, den 01.06.2022,

um 18:00 Uhr

Pausenhalle der Clemens-Schule Hornburg, Börßumer Straße 2a, 38315 Hornburg

**Anwesend:**

Ausschussvorsitzender

Herr Stefan Lüttgau

Bürgermeister

Herr Andreas Memmert

Stellvertretender Ausschussvorsitzender

Herr Marc Samel

Mitglied

Herr Michael Hausmann

Herr Uwe Vornkahl

von der Verwaltung

Frau Sibylle Wessely

Protokollführerin

Frau Paulina Hardwick

**Abwesend:**

Mitglied

Herr Bernward Köbbel

- vertreten durch Herrn Heldt -

von der Verwaltung

Herr Martin Schulze

- fehlt entschuldigt -

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung**

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** eröffnet die 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal & Digitalisierung und begrüßt die Anwesenden.

### **TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit**

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die ausreichende Anzahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder des Ausschusses fest.

Ratsmitglied Herr Köbbel wird durch Herrn Heldt vertreten.

Herr Hauenschild von der Firma beam Solutions & Technology GmbH wird von seinem Mitarbeiter, Herrn Wolff, vertreten.

### **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** stellt fest, dass der Tagespunkt 5 „Pflichtenbelehrung und Verpflichtung von nicht dem Rat der Gemeinde Schladen-Werla angehörigen hinzugewählten Mitgliedern“ versehentlich auf die Tagesordnung gerutscht ist. Er bittet darum, den vorgenannten Tagespunkt zu streichen.

**einstimmig beschlossen**

Ja 5

### **TOP 4: Genehmigung des Protokolls vom 24.01.2022**

Einwände zum Protokoll vom 24.01.2022 werden nicht erhoben.

**einstimmig beschlossen**

Ja 5

### **TOP 5: Pflichtenbelehrung und Verpflichtung von nicht dem Rat der Gemeinde Schladen-Werla angehörenden hinzugewählten Mitgliedern**

Siehe Top 3.

### **TOP 6: Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**

**Bürgermeister Memmert** berichtet, dass sowohl der Verwaltungsausschuss als auch der Rat am 15.06.2022 tage. Die Einladung sei bereits rausgegangen. Weitere Berichte seitens des Bürgermeisters erfolgen nicht.

## **TOP 7: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten**

**Bürgermeister Memmert** berichtet über die Vermarktung des Glasfaserausbaus in Schladen. Dieser laufe sehr gut. Die Netzgesellschaft „htp“ habe sich entschlossen, die Vermarktungsphase Anfang Juli 2022 auch in Hornburg zu starten. Hierzu gäbe es Bürgerinformationsveranstaltungen und Beratungsgespräche im Rathaus.

**Bürgermeister Memmert** führt weiter aus, dass Glasfaser in jedem Ort bereits verlegt sei. Es ginge nur noch um die Anbindung der Gebäude an das Glasfasernetz, sofern der Haus- oder Grundstückseigentümer dies wünsche. Bürgermeister Memmert empfiehlt die Anbindung des eigenen Haushalts ans Glasfasernetz sehr, da die Anbindung zu einem späteren Zeitpunkt kostspielig sein würde. Des Weiteren würde es auch noch etwas dauern, bis die nächste Erschließungsphase anlaufe, da eine erneute Abfrage durch die Netzwerkgesellschaft erfolgen müsse.

**Stellvertretender Ausschussvorsitzender Samel** stellt eine Rückfrage zum Vertragsverhältnis bei der Auftragserteilung. Er führt fort, dass der Ablauf bei Eigentümern so sei, dass der Eigentümer sich bei htp meldet und den Anschluss bekommt. Hierfür müsse der Eigentümer jedoch im Anschluss einen Vertrag für zwei Jahre mit htp eingehen. Bei den Wohnungsbaugesellschaften könne er sich das nur schwierig vorstellen, da diese den Glasfaseranschluss für ihre Mieter vorhalten wollen. Grundsätzlich müsse am Ende der Mieter als Endkunde mit htp einen Vertrag eingehen.

**Bürgermeister Memmert** antwortet, dass es sich hierbei um ein Kopplungsgeschäft handle. Die Netzgesellschaft lege die Anschlüsse an die Objekte. Dann würde individuell ermittelt werden, welcher Mieter sich zum aktuellen Zeitpunkt engagieren möchte und welcher später, sodass die Option für den Mieter bestünde, sich gegeben falls zu einem späteren Zeitpunkt für einen Vertrag mit htp zu entscheiden. Wichtig sei, dass der Eigentümer vorerst einwilligt mit htp einen Vertrag einzugehen. Die innere Verteilung erfolge dann zwischen Wohnungsbaugesellschaft, htp und Mieter.

## **TOP 8: Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

## **TOP 9: Sachstand zum "DigitalPakt Schule" - Baumaßnahmen in der Clemens-Schule in Hornburg Vorlage: BV/0111/2021-2026**

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** bittet Herrn Wolff über den Sachstand zum „DigitalPakt Schule“ zu berichten.

**Herr Wolff** berichtet ausführlich über die Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Digitalpaktes in der Clemens-Schule. Es seien Planungen zum Netzwerk sowie zum WLAN-Port durchgeführt worden. Fa. beam habe dies von Beginn an betreut und zunächst eine WLAN-Messung in den Gebäuden durchgeführt. Dabei sei man mit zertifizierten Messgeräten durch die Räume gegangen. Man habe kleine Funkstrecken aufgebaut, um abzustimmen, wie weit die Funkstrahlung durch die baulichen Gegebenheiten wie Wände und Metallabdeckungen ausreiche, um somit den Bedarf an Accesspoints für eine bestimmte Fläche zu ermitteln, um ein gutes Signal zu erzielen.

Da die Digitalisierung immer weiter voranschreite, werde in den Klassenräumen punktuell eine sehr hohe Datenrate benötigt, um Lastspitzen zu bedienen. Dementsprechend wurden sämtliche Klassenräume in der 1. und 2. Etage mit jeweils einem Accesspoint ausgestattet. Die Accesspoints werden zentral über einen WLAN-Controller verwaltet, sodass sie nicht auf denselben Kanal abstrahlen, um somit eine gegenseitige Störung zu vermeiden. Dadurch können separate WLAN-Netzwerke für Schüler und Lehrkräfte, aber auch Gastzugänge bereitgestellt werden. Herr Wolff führt weiter aus, dass der Gastzugang über „VLAN“ isoliert sei. Zusätzlich sei im Gast-WLAN eine Verschlüsselung aktiv, die für jedes Einzelgite gültig sei. Des Weiteren wurde die Verkabelung in den Räumen auf den neusten Stand gebracht. In beiden Flügeln wurde in den Etagen und im Lehrerzimmer jeweils ein Unterverteiler installiert. Die Unterverteiler sind mit einer Glasfaserverbindung von 10 Gbit verbunden, um den Durchsatz zum ersten Punkt zu erhalten. Vom ersten Punkt wird dann weiter auf Kupfer zu den einzelnen AcitivBoards umgesetzt. Im neuen WLAN-Bereich strahlen die Accesspoints ca. 1,7 Gbit/s ab.

Die zugehörige Switch-Technik sei ebenfalls auf dem neusten Stand und könne 2,5 Gbit/s pro Kupferkabel übertragen. Die Kabelverbindungen zu den Verteilern seien redundant, sodass man die Geschwindigkeit der Kabelverbindung verdoppeln oder auf eine andere Kabelverbindung ausweichen könne, falls eine Kabelverbindung ausfallen sollte.

Weiter berichtet Herr Wolff, dass die Geräte für die neue Netzwerktechnik vom Hersteller „Lancom“ stammen und entsprechend BSI zertifiziert sind, sodass alle Vorgaben der DSGVO erfüllt seien. Die Geräte seien ebenfalls in der Verwaltung im Einsatz und können über eine einheitliche Software gekoppelt werden, um so beispielsweise eine Zeiterfassung abzubilden.

Auf Wunsch könne über den großen Router ein VPN-Tunnel für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden, sodass diese ihren Unterricht auf dem Lehrer-Endgerät vorbereiten und auf dem Server ablegen und den vorbereiteten Unterrichtsinhalt auf dem ActivBoard abbilden können.

Herr Wolff erklärt weiter, dass das WLAN in der 1. und 2. Etage vollständig im Betrieb sei.

Die Glasfaser mit 500 Mbit/s von htp sei vorhanden und voll einsatzfähig. Dies sei von Fa. beam getestet worden. Aktuell kämen 280 Mbit/s im Downstream und 400 Mbit/s im Upstream an.

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** erkundigt sich nach dem Ende der Arbeiten.

**Herr Wolff** entgegnet, dass er die Frage nicht beantworten könne, da Fa. beam die Technik lediglich in Betrieb nehme. Fa. beam sei auf die Rückmeldung zur Fertigstellung der Verkabelungsarbeiten durch andere Projektbeteiligte angewiesen, um die Technik anschließend in Betrieb nehmen zu können.

**Bürgermeister Memmert** verweist auf den Baubereich und betont, dass man zügig arbeite. In den Sommerferien würden die Arbeiten fortgesetzt werden.

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** bedankt sich für den Vortrag und schlägt vor, die Tagespunkte zunächst abzarbeiten und anschließend die Räume zu besichtigen.

Die Mitglieder und Gäste des Ausschusses stimmen dem Vorschlag zu.

## **TOP 10: Sachstand Digitalisierung der Verwaltung - Verwaltungsportal "OpenKreishaus"**

**Vorlage: BV/0113/2021-2026**

Anhand einer Präsentation wird der aktuelle Sachstand zur Digitalisierung der Verwaltungsleistungen dargestellt. In der Präsentation wird die Realisierung der Webvorgänge im Verwaltungsportal „OpenKreishaus“ vom Anmeldeprozess bis hin zur Kommunikation am Beispiel von Bestellprozessen in Onlineshops veranschaulicht. Danach werden die Projektziele und der Projektablauf erläutert. Abschließend wird ein kurzer Ausblick auf den weiteren Verlauf des Projektes gegeben. Die Gemeinde Schladen-Werla wird voraussichtlich Ende Juni 2022 mit ihrem Portal live gehen, sofern die Contentpflege, interne Abstimmungen und Konfiguration des Portals final abgeschlossen sind.

Im Anschluss an die Präsentation wird das Verwaltungsportal gezeigt. Dabei wird auf den Aufbau der Website eingegangen sowie auf die Online-Dienstleistungen, die vorerst von der Gemeinde Schladen-Werla angeboten. Des Weiteren werden auch die Online-Dienstleistungen, die in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises Wolfenbüttel fallen sowie Verlinkungen zu Landesleistungen gezeigt.

**Bürgermeister Memmert** ergänzt, dass er sehr glücklich darüber sei, dass die Stadt Wolfenbüttel, alle Samt- und Einheitsgemeinden sowie der Landkreis Wolfenbüttel sich auf ein gemeinsames Portal einigen konnten. Das System der Firma „Itebo“ heiße normalerweise „OpenRathaus“. Firma „Itebo“ habe hochintelligente Lösungen geschaffen haben. Er sei dankbar, dass die Kolleginnen im Kreis und in den Rathäusern in so kurzer Zeit den Live Gang des Verwaltungsportals realisieren können.

Bürgermeister Memmert bezeichnet die vollständige und rechtssichere Abbildung von digitalen Verwaltungsdienstleistungen mit Bezahlungsfunktion als Quantensprung im Landkreis Wolfenbüttel. Er betont auch nochmals die Vorzüge der Digitalisierung auf Seiten der Verwaltung und der Bürger.

**Stellvertretender Ausschussvorsitzender Herr Samel** findet es ebenfalls sehr beeindruckend, dass das Projekt zeitlich so weit fortgeschritten ist. Er fragt, ob er nur ein Benutzerkonto als Anwender anlegen müsse, um die Leistungen des Landkreises und der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

**Frau Hardwick** antwortet, dass nur ein Benutzerkonto erforderlich sei. Die Portallösung „OpenKreishaus“ biete ein Bürgerkonto mit Postkorb, bei dem der Bürger seine Aufträge einsehen und auch Anfragen an die Verwaltung stellen könne. Frau Hardwick weist in diesem Zusammenhang auf das „Servicekonto Niedersachsen“ hin. Abhängig von der gewünschten Leistung gäbe es drei Sicherheitsstufen. Über das Servicekonto Niedersachsen würden Authentifizierungsdienste wie bspw. die eID zur Verfügung gestellt werden. Das Servicekonto Niedersachsen würde in das Verwaltungsportal „OpenKreishaus“ integriert werden.

**Stellvertretender Ausschussvorsitzender Samel** greift die Aussage zur Anfragenstellung in „OpenKreishaus“ auf. Er fragt, ob die Anfragen zentral oder gestreut in der Verwaltung eingehen würden.

**Frau Hardwick** erklärt, dass es darauf ankäme, welche Einstellung man im Backend der Software zum Kontaktformular treffe. Sofern man allgemeine Anfragen zulasse, würden diese zentral in der Verwaltung landen. Der Bürger könne aber auch eine Anfrage zu einer bestimmten Verwaltungsleistung stellen, sodass diese Anfrage direkt im Postkorb des zuständigen Fachbereichs eingeht.

**Herr Hausmann** unterstreicht die Zukunftsfähigkeit der Digitalisierung. Kommunen in Landkreisen, die sich nicht auf eine gemeinsame Portallösung einigen, begingen einen Fehler und kämen nicht vernünftig zu einem Ziel. Der Landkreis Wolfenbüttel sei einer der ersten gewesen, die auf Itebo umgestellt hätten. Itebo sei gut, weil es kein Privatunternehmen sei und die Gesellschafter Kommunen seien. Darüber sei sichergestellt, dass man vernünftig bereit werde.

Herr Hausmann erkundigt sich nach den konkret von der Gemeinde angebotenen Online-Verwaltungsleistungen. Er sagt, dass das Hauptproblem in der Bereitstellung der „Einer für alle“-Leistungen bestünde und dass es hier käme es zu Verzögerungen.

**Frau Hardwick** antwortet, dass die Gemeinde vorerst zehn Basisprozesse bei der Itebo eingekauft habe. Die Gemeindeleistungen würden sukzessive erweitert werden. Hierzu bräuchte die Gemeinde jedoch die entsprechenden Schnittstellen für die Fachverfahren.

Frau Hardwick zeigt das Verwaltungsportal und erklärt den Aufbau der Website. Dabei geht sie auf die zehn Online-Basisdienste ein, die von der Gemeinde vorerst angeboten werden. Weiterhin wird gezeigt, wie es aussieht, wenn man als Bürger eine Landkreis-Leistung z.B. „Abfallbehälter“ in Anspruch nehmen möchte. In diesem Falle wird man vom Portal der Gemeinde auf das Portal des Landkreises Wolfenbüttel weitergeleitet. Des Weiteren wird gezeigt, dass man über Verlinkungen auf Landesleistungen wie „Online-Wache“ der Polizei Niedersachsen geleitet wird.

**Herr Heldt** erkundigt sich, ob es auch die Bezahlart „Lastschriftinzug“ geben wird.

**Frau Hardwick** antwortet, dass die Verwaltung alle gängigen Bezahlarten anbieten wird.

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** fragt, ob die Möglichkeit bestünde, sich mit der eID des Personalausweises auszuweisen und wie es funktionieren würde, wenn man die eID des Personalausweises nicht freigeschaltet hat.

**Frau Hardwick** antwortet, dass man sich zunächst ein Benutzerkonto in OpenKreishaus anlegen müsse. Hierfür würde kein Servicekonto Niedersachsen benötigt werden. Sollten allerdings Leistungen beantragt werden, die ein höheres Schutzniveau erfordern, ist ein Servicekonto zwingend notwendig. Frau Hardwick verweist auf die drei Authentifizierungsstufen. In der höchsten Stufe könne man sich beispielsweise über die eID identifizieren. Hat man die eID-Funktion nicht freigeschaltet, könne man eine Leistung mit dem höchsten Sicherheitsniveau auch nicht beantragen. Das Servicekonto Niedersachsen, über das die Authentifizierungsdienste bereitgestellt werden, würde in das Verwaltungsportal integriert sein.

**Herr Hausmann** stellt grundsätzlich nochmal fest, dass man im ländlichen Raum leben würde und man bei allem Fortschritt seine Leistungen auch weiterhin ohne digitale Endgeräte bekommt.

**Bürgermeister Memmert** stimmt Herrn Hausmann zu und betont, dass es der Gemeinde sehr wichtig sei, dass viele Bürger das Portal nutzen, um so Zeit für diejenigen Bürger zu haben, die Unterstützung benötigen. Viele Bürger würden den persönlichen Kontakt im ländlichen Raum schätzen.

## **TOP 11: Anträge und Anfragen**

### **TOP 11.1: Sitzungsorte**

**Stellvertretender Ausschussvorsitzender Samel** erklärt, dass er es sehr begrüßen würde, wenn die Sitzungen, wie schon vor der Corona-Pandemie, über die Orte der Gemeinde verteilt stattfinden würden, um die Bürger der einzelnen Ortschaften miteinzubinden. Da man im Gemeinderat als auch in den Ortsräten unterwegs sei, wäre es von Vorteil, Sitzungsräume zu wählen, die über einen WLAN-Zugang verfügen. In Hornburg würde sich die Schule anbieten, in Gielde das DGH. Beim DGH in Werlaburgdorf sei er sich nicht sicher. Man solle die Möglichkeiten prüfen und nutzen.

**Bürgermeister Memmert** antwortet, dass man dies über viele Jahre mit Erfolg praktiziert habe. Die Gemeinde Schladen-Werla würde alle öffentlichen Liegenschaften ans Glasfasernetz anschließen. Die Gemeinde verfolge das Ziel, wieder in allen Ortschaften präsent zu sein. Bürgermeister Memmert bittet um Verständnis, dass es pandemiebedingt nicht anders ging. Dies habe man aber gut gelöst, in dem man die Sitzungen im großen DGH in Schladen habe stattfinden lassen. Man sei aber darauf ausgerichtet, die Sitzungen in den Ortschaften verteilt stattfinden zu lassen.

**Bürgermeister Memmert** fügt hinzu, dass auch die Hotspots in Hornburg und am Bahnhof in Schladen aufgewertet würden. Die Verträge mit htp seien bereits geschlossen worden. Bürgermeister Memmert betont auch, dass die Gemeinde digital werden und bürgernah agieren möchte. Er hoffe zudem, dass die Corona-Zahlen im Herbst/Winter nicht allzu sehr steigen, sodass man den Sitzungsdienst wieder einschränken müsse. Bürgermeister Memmert ruft in Erinnerung, dass das Virus nach wie vor vorhanden sei und dass die Inzidenz relativ hoch sei. Er hofft, dass der angepasste Omikron-Impfstoff im September zur Verfügung stehen wird. Die Impfangebote würden weiterhin aufrechterhalten werden. Er appelliert, dass man weiterhin vorsichtig sein solle und hofft, dass es keine weitere Lage durch die Affenpocken geben wird. Das Ziel sei aber, weiterhin in die Orte zu gehen.

### **TOP 11.2: Energieversorgung**

**Herr Heldt** erkundigt sich zum aktuellen Sachstand der Solarversorgung auf dem Dach der Clemens-Schule und merkt an, dass man den Strom auch anderswo gut nutzen könne.

**Bürgermeister Memmert** antwortet, dass der Haushalt durch den Landkreis Wolfenbüttel genehmigt worden sei. Im Haushalt seien die Haushaltsmittel veranschlagt worden, um das Stromkabel zu verlegen. Man hatte das Problem, dass die Energieversorger in Teilen zu dünne Kabel verlegt hätten. Diese dünnen Kabel könnten die produzierte Strommenge nicht transportieren. Dies würde nun von der LSW gemacht werden.

Auch würde ein Solarpanel von der Energiegenossenschaft angebracht werden.

Er führt weiter aus, dass die Schule mehrere Vorteile hätte. Die Schule verfüge über ein Blockheizkraftwerk im Keller und sei durch mehrere Bundesprogramme energetisch top saniert worden. Nun würde die Schule weiter digitalisiert werden. Man benötige die entsprechende Infrastruktur, um erneubare Energien zu nutzen.

In diesem Zuge sei auch der Bebauungsplan- und Flächennutzungsplan für die Bachsteinerweiterung beschlossen worden. Bachstein würde am obigen alten Busschuppen Lademöglichkeiten für Elektrobusse erhalten. Bürgermeister Memmert ist sehr erfreut, dass Bachstein in die Modernisierung des Standortes investiert.

**Bürgermeister Memmert** berichtet von verschiedenen Projekten zur Energiegewinnung wie Flächensolaranlagen an Autobahnen. Außerdem diskutiere man über Renaturierungsprojekte.

Über ein Gutachten prüfe man, wo man Solarenergie gewinnen könne. Es gäbe Unternehmen in der Region, wie die Salzgitter AG, die ca. 3,5 Mrd. EUR aufwenden, um die gesamte Energiequelle auf Wasserstoff umzustellen. Dies sei ein aufwendiges Projekt.

Es bestünden Gespräche, ob man die Stromerzeugung und Wasserstofferzeugung miteinander kombinieren könne. Dies sei eine einmalige Chance den Energieumschwung zu meistern.

Bürgermeister Memmert hofft, dass man Ende Juni die Genehmigung für die Windenergieanlagen im Süden Schladens erhalte. Man müsse jedoch deutlich mehr machen, um die extreme Energiekrise zu verändern. Darüber würde Bürgermeister Memmert auch im Verwaltungsausschuss berichten.

Es gäbe auch ein Umdenken in der Denkmalpflege. Bürgermeister Memmert habe Intensivgespräche geführt. Künftig werde es auch Möglichkeiten geben, auf denkmalgeschützten Gebäuden Solargewinnung zu betreiben. Hierzu deute sich eine Rechtsänderung an, sodass es auch Gespräche mit dem Landkreis gäbe. Bürgermeister Memmert hofft sehr, dass es gelingt, Denkmalschutz und regenerative Energien zu verbinden.

Bürgermeister Memmert bittet, nicht mehr in neue Erdgasheizungen zu investieren. Er appelliert, sich in Bezug auf alternative Energien zu erkundigen. Die Gemeinde würde ebenfalls ihre Energieversorgung überdenken.

### **TOP 11.3: Internetzugang im Dorfgemeinschaftshaus Werlaburgdorf**

**Herr Vornkahl** erkundigt sich nach dem Internetzugang im DGH in Werlaburgdorf.

**Frau Hardwick** erläutert, dass man sich die Gegebenheiten vor Ort bereits angesehen habe und dass der Auftrag an htp erteilt worden ist. Der Techniker habe jedoch empfohlen das Telefonkabel zu erneuern. Daher müsse man das DGH erneut begehen. Danach bekommt die Gemeinde ein Angebot für die Ausleuchtungstechnik sowie die Verkabelungsarbeiten und könne die Arbeiten beauftragen.

**Bürgermeister Memmert** fügt hinzu, dass die Arbeiten in 4-6 Wochen erledigt seien und dass man sich bemühe.

### **TOP 11.4: Einsicht in finale Fassung des Haushaltes 2022**

**Herr Vornkahl** fragt, ob man den genehmigten Haushalt 2022 in der finalen Fassung bzw. die Genehmigung des Haushalts selbst einsehen könne.

**Bürgermeister Memmert** antwortet, dass dies möglich sei. Als Ratsmitglied bekäme Herr Vornkahl die gesamte Genehmigungsverfügung mit Hinweisen und Begründungen zugestellt. Des Weiteren wird der Haushalt auch in sämtlichen Räten und auch online auf der Website der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

### **TOP 12: Einwohnerfragestunde**

Wortmeldungen erfolgen nicht.

### **TOP 13: Schließung der Sitzung**

**Ausschussvorsitzender Lüttgau** schließt die Sitzung und bedankt sich für die Teilnahme. Er lädt zum Rundgang in der Schule ein, um die Baumaßnahmen zu besichtigen.

Stefan Lüttgau  
Vorsitz

Andreas Memmert  
Bürgermeister

Paulina Hardwick  
Protokollführerin